

1180 sept. 16	Altenburch	Belehnung des pfalzgrafen Otto von Wittelsbach des älteren (maior) mit dem Heinrich dem Löwen abgesprochenen herzogthum Baiern durch kaiser Friedrich I. Imperator in Altenburch veniens ex sententia principum ducatum Bawarie Ottoni Palatino de Witlinginbach adiudicavit. Ann. Bosov. ap. Eccard 1,1021 und eben so Chron. Pegav. ap. Mencken 3,148 — Fridericus imperator Hainricum ducem Bairorum et Saxoniorum ducatu privavit, et eodem anno xvi. kal. oct. Ottonem Palatinum in Bawaria ducem statuit. Hoc gestum est Altenburch. Hugo Ratisp. ap. Böhmer 3,492. — Imperator vero a Saxonia tunc recedens, in nativitate sancte Marie statuto in Bawaria novo duce, circa festum sancti Martini disposuit redire. Chron. Mont. Sereni ap. Mencken 2,198. — So kam Baiern an Wittelsbach! Aber doch nicht ganz ohne schwierigkeit, denn: Palatinus senior Otto ducatum Bawarie suscepit; cui tamen comites et aliqui de liberis hominum facere rennuunt. Chron. Zwetl. ap. Pertz 9,541. — In demselben iahr hatte kaiser Friedrich I zu Regensburg am 13 iuli auf klage des bischofs Adilbert von Freising: quod nobilis vir Hainricus de Brunswic quondam dux Bawarie et Saxonie forum in Veringen (Föring eine stunde unterhalb München) cum ponte, quod ecclesia sua a longe retro actis temporibus quiete possederat, destruxerit, et illud in villam Munichen violenter transtulerit, diese übertragung von markt und brücke nach München für ungültig erklärt. Indessen erhob sich nun dennoch München zur stadt: Anno mclxxx incepto civitatis Monaci in Bawaria sub Friderico primo. Chron. Understorfense (oder eher Annales Schefflarienses?) ineditum bei Buchner Geschichte von Baiern 5,15. — Bald darauf erwarb Otto auch Dachau nebst dienstmannen und zugehör durch kauf um zehn mark gold und 800 pfunde von Udilhild der witwe herzog Chunrads von Dalmatien. Chunradus Schir. ap. Böhmer 3,508.
nov. 23	Ratispone	Hoftag, nachdem einer zu Echestete vorangegangen war. Die thatsache ergibt sich aus der beurkundung des abtes Perenger, dass er die Adelheid von Echestete vor dem herzoglichen gericht als zinspflichtige des heil. Emmeram behauptet habe: Evolutis autem paucis annorum curculicis, sub Ottone duce in curia ad Echestete ab eo habita predictus W. rursus eam impetebat. Que per camerarium predicti ducis ad curiam Ratispone in proxima dominica ante festum sancti Andree iussa venit etc. Pez Thesaurus 1 ^e , 181.
1181		
märz 1	Norimberc	Otto dux Bawarie. Zeuge Friedrichs I für Kremsmünster.
— 11	Werde	Desgleichen für Priefling.
1182		
mai 21	Magontie	Desgleichen für Kamerich.
— 23	—	Desgleichen für Nivelle.
sept. 26	Ratispone	Desgleichen für Regensburg.
— 29	—	Desgleichen für Reichenbach.
1183		
.	ap. Lands- hutam	Otto Wabarorum dux thut für sich und seine nachfolger dem kloster Schefflarn die gnade, dass dessen probst Heinrich und die nachfolger desselben in den klösterlichen dörfern und höfen über frevel richten sollen mit ausnahme von drei fällen. Zeugen: Otto pfalzgraf von Wittelsbach, Heinrich graf von Valci, Heinrich graf von Frantenhausen. Hund Metr. 3,296. Mon. Boic. 8,519. — Wie es scheint die früheste erwähnung von Landshut, welches dann Ottos sohn Ludwig 1205 zu burg und stadt erhob. Herm. Alt. beurkundet dass Hartmann mit seiner ehfrau und deren verwandten zinspflichtige an das kloster Schefflarn gebracht haben. Mon. Boic 8,520.
mai 30	ap. Egram	Zeuge Friedrichs I für Schefflarn.
iun. 5	Ratispone	Pfingsten mit kaiser Friedrich I. Ann. Aug. min.
— 20	Constantie	Zeuge Friedrichs I für Salem.
— 25	—	Desgleichen für Interlaken.
— 25	—	Desgleichen im frieden mit den lombardischen städten.
iul. 11	Phullendorf	Todestag v. id. iul. Necrol. Windberg. et Understorf. — Imperator pentecosten Ratispone cum Ottone duce celebrat. Item Otto dux post paucos dies in castro Phullendorf obiit. Ann. Aug. min. ap. Pertz Script. 10,9. — Er wurde im kloster Scheiern begraben in gegenwart seiner witwe Agnes und seines unmündigen sohnes Ludwig. Eodem anno dux illustrissimus Baioarie et pater patrie cum imperatore in Suevia constitutus v. id. iul. defunctus est, et inde, ut ipse iusserat, in Skirense cenobium ductus, ibidem maximo planctu suorum sepultus est. Ex calendario Weihenstephanensi synchrono. Meichelbeck Hist. Fris. 1 ^a , 369. — Otto dux Bawarie



1183

huius loci advocatus viam universe carnis in gressurus, dedit nobis quicquid habuit in Tiemenhusen tam homines quam res. Hec Ludwicus eius filius et Agnes eius vidua in die sepulture eius delegaverunt super altare ste Marie Ipsa die Chunradus comes de Valei, ut supradictum est, absoluta omni conditione, obtulit predium quod habuit in Hochenkirchen. Testes: Fridericus dux Suevi et frater eius tunc parvulus, ambo filii Friderici imperatoris (also zwei söhne des kaisers beim-grabgeleite theiligt!), Fridericus quondam Palatinus comes (ein bruder Ottos der sich dem beschaulichen leben gewidmet hatte), Arnoldus comes de Dachawe, Chunradus comes de Valei, Heinricus comes de Dornberc, Chunradus comes de Moseburch etc. Traditionsaufzeichnung für Scheiern in den Mon. Boic. 10,401. Vergl. auch die urk. wodurch die herzogin Agnes ihren minderjährigen sohn zu solchen vergabungen ermächtigte. Reg. Boic. 1,324. — Irriigerweise nennt Gislebert 125 den damals schon verstorbenen herzog als anwesend auf dem fest zu Mainz am 20 mai 1184.

Ludwig I der Kelheimer. 1183.

1173

Geburt als sohn Ottos I von Wittelsbach und seiner gemahlin Agnes, tochter des grafen Ludwig von Looz. De comite autem Gerardo et Helvide de Repeke (diocesis Herbipolensis) nati sunt •Conradus primicerius Metensis et comitissa Ermensendis, que Ludowico comiti de Loz, comitis Philippi filio, peperit comitem Gerardum et sorores eius, quarum una mater ducis Bawarie et matris lantgravii Ludowici, mariti sancte Elisabethe, et Henrici electi in regem Romanorum. Albericus ad 1168. Dass diese gräfin von Looz Agnes geheissen habe, ergibt sich aus allen urkk. in welchen einer gemahlin Ottos I gedacht wird. Herzog Ludwig hatte seinen namen ohne zweifel von seinem mütterlichen grossvater, wie dies um jene zeit und namentlich auch im Wittelsbachischen hause sitte war. — Das geburtsjahr Ludwigs ist uns zwar nicht ausdrücklich überliefert, weil er jedoch die urk. von 1225 iun. 10 anno ducatus 38 ausgestellt hat, so ergibt sich, dass er im jahr 1187, von welchem an er zählt, zu seinen tagen gekommen, d. h. vierzehn jahre alt geworden, und also 1173 geboren war. — Wohl ist mir bekannt, dass seit dem sechzehnten iahr. dem Otto I eine tochter des grafen Dietrich von Wasserburg zur gemahlin gegeben wird, die auch Agnes geheissen haben soll, und dass 1791 Scholliner, dem dann alle späteren bairischen historiker folgten, in den Neuen hist. Abhandl. der bair. Akad. 3,239 beide meinungen vereinigend, ihm die gräfin von Looz zur ersten, die von Wasserburg zur zweiten gemahlin giebt, so dass die demnächst zu einer schenkung ihres sohnes Ludwig ihre zustimmung gebende herzogliche witwe nur dessen stiefmutter gewesen sein müsste! Aber diese ansicht beruht nur auf missverständnis der stellen die man dafür anführt. Dass herzog Otto II der Erlauchte in einer urk. von 1240 (Mon. Boic. 3,135) den grafen Cunrad von Wasserburg seinen avunculus nennt, spricht dieses verhältniss nicht einmal aus, und würde selbst dann nichts entscheiden wenn der graf auch nicht der sohn von Ottos II grosstante Heilka gewesen wäre, wie Herm. Alt. angiebt, weil avunculus im mittelalter auch als courtoisie gebraucht wird. Die andere urk. für das kloster Rott (Mon. Boic. 1,365) sagt durchaus nicht, dass Otto I zur zeit des von pabst Alexander III gehaltenen lateranensischen concils, also 1179, sich zum zweiten mal verheirathet habe, sondern nur dass die mönche ihn wegen dem gut Neufarn seit seiner (irgend einmal stattgefundenen) verheirathung mit klagen bestürmten, und dass er endlich querulis vocibus eorum lassus, also möglicher und selbst wahrscheinlicher weise erst nach manchen jahren, zur zeit als er zur generalsynode reisete, ihren bitten nachgegeben habe. Es hindert demnach nichts unter dieser verheirathung Ottos I eine erste und einzige zu verstehen. Ich verwerfe daher die annahme einer zweiten und schon deshalb unwahrscheinlichen verheirathung, weil beide gemahlinnen Agnes geheissen haben müssten, bis auf bessere beweise.

1183

iuli 11

Erbfolge durch den tod seines vaters, obwohl damals noch minderjährig. Otto, cui imperator ducatum Baioarie commiserat, obiit; filius vero eius Ludewigus admodum puer ducatum per gratiam imperatoris obtinuit, summa autem rerum apud patros ipsius Cunradum scilicet Salzburgensem episcopum et Ottonem Palatinum Noricorum, dum ipse adolescentie attingeret metas,